

Frischekur für Kübelpflanzen

Machen Sie Ihre Kübelpflanzen fit für die neue Saison!

RÜCKSCHNITT

Bevor Sie die im Haus überwinterten Kübelpflanzen nach draußen holen, ist der Griff zur Schere ein Muss. Im Herbst wurden sie aus Platzgründen oft bereits eingekürzt, jetzt folgt der Auslichtungsschnitt – am besten bis spätestens Anfang März, bevor sie austreiben. Schneiden Sie alle abgestorbenen, zu langen oder vergeilten (extrem dünne, hellgrüne) Triebe direkt am Ansatz ab. Dicht stehende Zweige, die nach innen wachsen, werden unmittelbar über einer Knospe, die nach außen zeigt, abgeschnitten. Aus dieser Knospe entwickelt sich der neue Trieb.

UMTOPFEN

■ Wann?

Im März und April, kurz bevor Kübelpflanzen ihr Winterquartier verlassen, ist der beste Zeitpunkt, um sie umzutopfen. Jüngere Pflanzen benötigen einmal jährlich frische Erde sowie ein 2–4 cm breiteres Pflanzgefäß. Älteren Exemplaren reicht alle 2–3 Jahre ein 6–9 cm größerer Kübel. Keinesfalls sollten Sie jedoch warten, bis die Erde völlig durchwurzelt oder ausgelaugt ist. Auch wenn die Pflanzen nicht mehr wachsen sollen oder kein größerer Kübel erhältlich ist, brauchen sie frische Erde. Schneiden Sie dazu aus dem Wurzelballen rundum schmale, keilförmige Stücke aus, und befüllen Sie die Lücken mit frischem Substrat.

■ Wie?

Legen Sie auf das Abzugsloch des neuen Topfes eine Tonscherbe, und füllen Sie eine 2–3 cm dicke Drainageschicht aus Kies, zerkleinerten Tonscherben oder Blähton ein, damit überschüssiges Wasser aus der Erde ablaufen kann. Decken Sie die Drainageschicht mit einem Vlies ab – so wird die Erde darüber nicht ausgewaschen. Als Substrat eignet sich sogenannte Einheitserde oder spezielle Kübelpflanzenerde, fertig gemischt im Handel erhältlich. Sie können aber auch selbst mischen: je ein Drittel Kompost, Gartenerde und Sand. Setzen Sie die Pflanze nur so tief wie im vorherigen Gefäß, und lassen Sie oben einen Gießrand von 2–3 cm frei.

Wenn Sie gebrauchte Töpfe verwenden, sollten Sie sie vorher mit heißem Seifenwasser bürsten und mit klarem Wasser nachspülen, um eventuell vorhandene Krankheitserreger zu beseitigen. Tontöpfe vor dem Bepflanzen einige Stunden ins Wasser legen, damit sie sich voll saugen können. Sonst entziehen Sie der Erde viel Feuchtigkeit.

DÜNGEN

Gedüngt wird erst, wenn die Pflanzen wieder heller stehen oder kurz vor dem Ausräumen. Frisch umgetopfte Pflanzen brauchen in den ersten 4–6 Wochen keinen Dünger, da im Substrat genügend Nährstoffe enthalten sind. Alle anderen versorgt man zu Beginn der Saison am besten mit Langzeitdünger, der 3–4 Monate wirkt. Akuten Nährstoffmangel während der Blühsaison behebt man mit Sofortdünger, der im Gießwasser aufgelöst wird.

AUSRÄUMEN

Je schneller Ihre Zöglinge ins Freie kommen, desto frühzeitiger und reichhaltiger fällt die Blüte aus. Im Prinzip können die Exemplare zuerst ins Freie, die am spätesten ins Winterquartier geräumt wurden. Ab Mitte April dürfen robuste Kübelpflanzen wie Feige, Lorbeer, Olive oder Granatapfel ihr Winterquartier verlassen, zu ihnen gesellen sich ab Ende April/Anfang Mai kältetolerante Kamelien, Oleander oder Bleiwurz. Falls Frost angesagt ist, müssen sie jedoch mit Decken, Folie oder Vlies eingepackt werden. Mit den empfindlichen Arten wie Wandelröschen, Korallenstrauch oder Engelstrompete sollten Sie bis nach den Eisheiligen (15. Mai) warten. Nach Möglichkeit sollten sie aber im Winterquartier ab April schon etwas heller gestellt und öfter gegossen werden. Wichtig: Holen Sie Ihre Schützlinge bei bedecktem Wetter ins Freie und stellen Sie sie für zwei bis drei Wochen im Schatten oder Halbschatten auf, damit sie keinen Sonnenbrand erleiden.